

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pfg. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Folgendes ist das, Seiten des hiesigen Stadtrathes und mitgetheilte Programm zur 25jährigen Jubelfeier des Constitutionstages am 4. September: Früh 5 Uhr Reveille des Schützen-Corps. — Vormittags 11 Uhr Versammlung der königl. und städtischen Behörden, Geistlichen, Lehrer, Innungsmitglieder, sämmtlicher theilnehmender Bürger und Gäste; Jünglinge und Jungfrauen auf dem Rathhaussaale. Von hier bewegt sich der Zug, eingefaßt von einer Abtheilung des Schützen-Corps, unter Musikbegleitung um den Markt nach dem daselbst aufgestellten Austritt, und bildet einen Kreis. Nach kurzer Ansprache schließt ein Gesang die Feier. — Nachmittags 3 Uhr bei günstigem Wetter Freiconcert auf der Aue. — Abends 7 Uhr gesellige Zusammenkunft im Rathhaussaale.

Dippoldiswalde. Die durch das anhaltende Regenwetter länger als acht Tage unterbrochenen Erntearbeiten nehmen nach Eintritt warmer Witterung ihren Fortgang; die Nachrichten über den Ertrag lauten sehr günstig, und die Preise aller Erzeugnisse sind im fortwährenden Fallen. Die (im Anzeiger d. Bl. veröffentlichten) Brodpreise unserer Bäcker zeigen ein abermaliges Fallen um $\frac{1}{2}$ Pfennig pro Pfund. Wir bezahlen für die erste Sorte Brod 9 $\frac{1}{2}$, für die zweite 8 $\frac{1}{2}$ Pfennig, ein Preis, der dem in Meissen für diese Woche gestellten gleich kommt; der Pirnaer ist sogar bei einigen der dortigen Bäcker um 1 Pf. pro Pfund höher, — ein lange nicht dagewesenes Vorkommniß. — Der letzte Teplizer Getreidemarkt soll ungemein lebhaft besucht gewesen sein; man erinnert sich nicht, je solche Massen verkäuflichen Getreides dort gesehen zu haben; der Weizen wurde mit 5 Thlr. 10 Ngr. (S fl.), das Korn mit 4 Thlr. (6 fl.) bezahlt; — in Meissen kostete am Sonnabend der Scheffel Weizen 6 Thlr. 15—20 Ngr., der Scheffel Korn 4 Thlr. bis 4 Thlr. 6 Ngr.; die Pirnaer Getreidepreise am nämlichen Tage sind in dies. Bl. abgedruckt. Auffallend ist das Heruntergehen der Gerste, welche vor 4 Wochen noch mit 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt ward, jetzt aber um 2 Thlr. billiger verkauft wird.

Altenberg, am 31. Aug. Der heutige Sonntag wurde bei uns zu einem Festtage durch die 25jährige Jubelfeier unserer Constitution. Durch Böllerschüsse begrüßt, fand unmittelbar darauf eine Reveille und um 8 Uhr eine Kirchen-Parade des hiesigen Schützen-Corps statt, an welcher sich sämmtliche königl. und städtische Behörden, das Stadtverordneten-Collegium, sowie auch alle übrigen königl. und städtischen Unterbeamten betheiligten, und wobei auch die Bürger-

und Knappschafft angemessen vertreten war. Unser Gotteshaus, zu diesem Zweck festlich decorirt, sowie die Aufführung einer passenden Kirchenmusik, trugen viel zur Erhöhung der Festfeier bei; die wahre Weihe aber erhielt das Fest durch den gediegenen Kanzelvortrag unsers Herrn Pastor Dehler, in welchem derselbe seinen aufmerksamen Zuhörern an's Herz legte, wie uns das 25jährige Bestehen unserer Verfassung 1) zur Mäßigung und Bescheidenheit in unsern Wünschen in Bezug auf diese, 2) zur Treue und Gehorsam gegen dieselbe, sowie 3) zum dankbaren Andenken an die Geber und Beschützer derselben verpflichtet, welches Thema von dem Redner mit gewohnter Beredsamkeit dermaßen durchgeführt wurde, daß alle Zuhörer erbaute, sowie mancher Unwissende aber auch aufgeklärt worden ist. — Abends fand noch ein solenner Zapfenstreich statt, nach welchem das Musikchor die Sachsen-Hymne spielte. Von der beabsichtigten Illumination mußte jedoch, des großen Sturmes wegen, abgesehen werden.

Altenberg, 31. Aug. Gestern Abend $\frac{1}{4}$ auf 9 Uhr verschied in Folge eines (in diesem Blatte mitgetheilten) Unglücksfalles der hiesige, allgemein geachtete Rector emer. Herr Johann Gottfried Raden, welcher seit 1814 als Rector mit Segen hier gewirkt, und nur wenige Jahre durch Emeritirung die ihm zu gönnende Ruhe genossen hat. An stete Thätigkeit gewöhnt, vermochte er nicht, sich selbst der Ruhe zu überlassen, sondern arbeitete während der Zeit ein Choralbuch mit Zwischenspielen aus, welches in einer solchen Reichhaltigkeit, namentlich in Bezug auf die zusammengetragenen Zwischenspiele, noch gar nicht erschienen war. Leider war diese Reichhaltigkeit Ursache, daß selbiges nicht einen Verleger fand, welcher es in Druck gab; bei der nöthigen Abkürzung aber ereilte den ermüdeten Mann der Tod. Es wäre sehr zu wünschen, daß ein Freund und Colleague des Verstorbenen das Werk vollendete, da den Hinterlassenen dadurch eine Unterstützung bereitet werden könnte. Das beste Zeugniß erhielt der Verstorbene durch unsern Herrn Pastor Dehler, der bei Abkündigung seines Todes sagte: „er habe viele Lehrer kennen gelernt, doch nur Wenige wären diesem in Bezug auf Berufstreue und Thätigkeit gleich gekommen, Keiner aber habe ihn übertroffen.“

Altenberg, am 28. Aug. Leider haben sich abermals Diebe allhier bemerklich gemacht, indem selbige in vergangener Nacht an 2 Orten eingebrochen haben, und zwar beim Handelsmann Hrn. Stadtrath Kerzendorfer, und beim Handelsmann Hrn. Tischlermeister Büttner. Bei letzterm wahrscheinlich gestört, haben die Diebe nur einige unbedeutende Gegenstände weggebracht, jedoch bei Ersterem mehr, da dieselben nicht

allein an den in der Wohnstube befindlichen Kleidungsstücken einen guten Fang gemacht, sondern auch noch so Manches aus dem Verkaufslokal entwendet haben. Zu bewundern ist nur die Dreistigkeit, mit welcher dieselben stets zu Werke gehen, denn wie bereits an andern Orten geschehen, haben sie auch hier Küche und Keller weiblich zugesprochen und ganz gemächlich es sich schmecken lassen, als hätten sie ein gutes Stück Arbeit vollbracht. Wenn nun außerdem die Felddiebstähle sich mehren, so sehen wir, daß wir uns hier vor zweierlei Dieben zu sichern haben. Dies erwägend, ist auch von Seiten unserer städtischen Behörde die Vorkehrung getroffen worden, daß die Nachtpatrouillen der hiesigen Schützen derartigen Unfug für die Folge möglichst zu verhindern suchen werden, und wenn es schon an sich Pflicht derselben ist, streng ihrer Ordre nachzukommen, so ist denselben noch ein besonderer Impuls dadurch geboten, als von Seiten des Schützen-Commandos eine Prämie von Fünf Thlrn. gesetzt worden ist, welche diejenige Patrouille ausgezahlt erhält, welche einen Dieb, sei es mit Feldfrüchten oder andern gestohlenen Sachen, erwischt, so daß derselbe der Obrigkeit zur Bestrafung überliefert werden kann.

Lauenstein, 27. Aug. Schon öfters sind Klagen über Diebstähle laut geworden, welche an Feld- und Gartenfrüchten verübt wurden. Auch hier ist dies mehrmals der Fall gewesen, ohne daß man einem solchen Diebe auf die Spur kommen konnte, bis es der thätigen Vigilanz unserer Polizei gelungen ist, einen solchen in der Person eines hiesigen Gutsbesizers zu ertappen, welchem man solche That am wenigsten zugetraut hätte, da denselben nicht die Noth dazu getrieben hat. Unserm Rittergutspachter, Herrn B., waren auf einem Getreidefelde in einer Nacht von einer Mandel Korn sämtliche Aehren abgeschnitten, und außerdem auch noch Garben gestohlen worden. Unser Gensd'arm, der davon Kunde erhalten, hatte deshalb mehre Abende auf den Feldern vigilirt, und dabei zufällig eine Art Höhle in einem Steinhorst entdeckt, deren Eingang dermaßen mit Strauchwerk bewachsen war, daß solcher nur von einem geübten Auge zu entdecken war. Beim Untersuchen derselben findet er darin einige Garben Getreide aufbewahrt, welche sich allmählich vermehrten und zuletzt die Zahl 16 erreichten. Da nun des Pächters Feldnachbar, Wirthschaftsbes. H. von hier, ebenfalls reifes Korn daneben hatte, welches der Sichel harnte, so wurde der Verdacht rege, ob sich die versteckten Garben nicht mit diesen vereinigen würden. Und wie gedacht, so geschehen. Am Montag früh fängt derselbe an, sein Korn zu häuten und auszubreiten, wo denn auch die versteckten Garben aus ihrem Gefängnis befreit und mit unter sein Getreide gemischt werden. Hatte nun der rechtmäßige Eigenthümer bei Zeiten davon Kunde erhalten, so konnte derselbe vom Pavillon aus durch sein Perspektiv ganz gemüthlich den Diebstahl mit ansehen, und da der Gensd'arm aus Vorsicht die gestohlenen Garben in der Höhle durch verschiedene Sträucher, Beeren und Pflanzen markirt hatte, so war der Dieb, als sämtliche Garben befreit waren, auf der Stelle überführt. Das böse Gewissen des Diebes hieß ihn jedoch die Flucht ergreifen, worauf er auch nicht aufzufinden gewesen ist, bis sich derselbe heute freiwillig gestellt hat, da er jedenfalls eingesehen haben mag, daß er dem Arme der Gerechtigkeit nicht zu entgehen vermag. Mag nun derselbe auch im Stande sein, die

ihm deshalb zu erkennende Strafe zu bezahlen, so vermag er doch nicht, den Schandfleck an seiner Ehre damit abzuwaschen, sowie den Kummer zu tilgen, welchen er seiner Familie dadurch bereitet, abgesehen, daß sein böses Gewissen ihm stets Vorwürfe darüber machen muß.

Leipzig, 29. Aug. Zur Ausbeutung der Lösniger Schieferbrüche hat sich bereits eine dritte Gesellschaft gebildet. Zu Affalter bei Lösnig will der Erzgebirgische Schieferbauverein mit einem Capital von 200,000 Thlrn., in 2000 Stück Actien à 100 Thlr. aufzubringen, wirken, wozu die Zeichnungen vom 4. Sept. an auf dem Bureau der hiesigen „Teutonia“, sowie bei den Herren C. F. Prater in Dresden, Haase u. Sohn in Chemnitz, Klinge u. Comp. in Altenburg und A. Grebel in Jittau bewirkt werden können. Die Gutachten des Professors Cotta, Markscheiders Pilsz, die bekannten Darstellungen des Obereinfahrers Müller im „Jahrbuch für den Berg- und Hüttenmann“ sowie deren Würdigung durch Professor u. Dr. Raumann sprechen für dieses Unternehmen.

— In Leipzig hat die Hundesteuer im Jahre 1855 eine Reineinnahme von 3352 Thlrn. ergeben, welche in die Kasse des Jakobshospitals floß.

Berlin. Der Prinz Friedrich Wilhelm überbringt in Moskau die Krönungsgeschenke für den Kaiser und die Kaiserin von Rußland, von Seiten des preussischen Königspaares. Der König schenkt ein großes goldenes Medaillon von vier Zoll im Durchmesser, worauf der russische und preussische Adler, in bildlicher Darstellung der neuesten Zeitereignisse neben einander abgebildet sind. Die Peripherie desselben ist durch 60 Brillanten, die Farben der Adler ebenfalls durch Edelsteine hergestellt. Das Ganze soll einen Werth von 30,000 Thlrn. in Gold haben. Die Königin übersendet der Kaiserin den Schwanenorden, den sie bisher trug. Die Kette, gebildet aus goldenem E mit Schwänen dazwischen, trägt einen emailirten Schwan, dessen Gefieder durch Brillanten gebildet ist. Das Ganze hat einen Werth von 50,000 Thlrn. Gold.

Rehl, 25. Aug. Heute Nachmittag hatten wir das jährlich wiederkehrende, wirklich interessante Schauspiel des Schlagens einer Schiffbrücke über den Rhein durch die französischen Pontonniers. Nach Vollendung der Brücke, welche in etwas weniger als einer Stunde unterhalb der stehenden Rheinbrücke, unter Begleitung der französischen Artilleriemusik am linken Rheinufer und im Beisein einer großen Zuschauermenge, das badische Ufer erreichte, wurde dieselbe durch den inspicirenden französischen General mit seiner Suite begangen, welcher sich über die Raschheit der Arbeit, wie über die schöne Aufstellung der Brücke, lobend ausgesprochen haben soll. Beim Betreten des badischen Ufers wurde derselbe durch den hier befindlichen Lieutenant des Detachement militärisch begrüßt. Die Brücke wurde nun zur allgemeinen Begehung freigegeben, was natürlich von fast sämtlichen Anwesenden benutzt worden ist. Unsere Stadt hatte inzwischen nahezu das Aussehen einer französischen Garnisonsstadt; Offiziere aller Grade und Soldaten, worunter wir auch Juaven bemerkten, suchten in Eile unsere Gast- und Kaffeehäuser auf, und man sagt, daß die hiesigen Wirthe mit dieser unverhofften Cinquartierung nicht unzufrieden waren. Nach einer Stunde wurde die Brücke wieder abgefahren.

Markt- und Verkaufs-Preise

Pirna, den 30. August 1856.

Schl.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Weizen	6	—	zu 154 Pfd. bis 7 10 zu 182 Pfd.	
Roggen	4	5	zu 158 Pfd. bis 4 25 zu 172 Pfd.	
Gerste	3	7	zu 144 Pfd. bis 3 23 zu 152 Pfd.	
Hafer	2	—	zu 103 Pfd. bis 2 15 zu 136 Pfd.	
Erbsen	—	—	zu — Pfd. bis — — zu — Pfd.	
Raps	9	25	zu — Pfd. bis 10 — zu — Pfd.	
Rübsen	—	—	zu — Pfd. bis — — zu — Pfd.	

Wicken	—	—	zu — Pfd. bis — — zu — Pfd.
Hirse	9	15	zu — Pfd. bis 10 — zu — Pfd.
Grüße	7	—	zu — Pfd. bis 10 5 zu — Pfd.
Linfen	6	—	zu — Pfd. bis — — zu — Pfd.
Bohnen	8	—	zu — Pfd. bis — — zu — Pfd.
Kartoffeln	1	10	zu — Pfd. bis — — zu — Pfd.
Saamenkorn	5	Thlr.	— Ngr. bis 5 Thlr. 20 Ngr.
Der Centner Heu	—	Thlr.	26 Ngr. bis 28 Thlr. — Ngr.
Das Schock Stroh	4	Thlr.	20 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr.
Die Kanne Butter	14—15	Ngr.	

Schmidt, Marktmeister.

Allgemeiner Anzeiger.**Bekanntmachung,**

die Aufstellung von Markpfählen an den Niveauübergängen der Eisenbahnen betreffend.

Das Finanzministerium hat, im Einvernehmen mit dem unterzeichneten Ministerium, aus sicherheits- und bahnpolizeilichen Gründen, beschlossen, an den Niveauübergängen der Eisenbahnen Markpfähle aufstellen zu lassen. Da diese Markpfähle mitunter auf Communications- und Privatwege zu stehen kommen werden, so wird solches zur Verständigung der beteiligten Gemeinden und Grundstücksbesitzer hierdurch bekannt gemacht.

Diese Bekanntmachung ist, in Gemäßheit von §. 21 des Preßgesetzes vom 14. März 1851, in allen daselbst bezeichneten Zeitschriften abzudrucken.

Dresden, den 26. August 1856.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Justizamtes soll

den 10. September d. J.

das **Johann Friedrich August Hanke'n** zu **Reichstädt**, als welcher seine Insolvenz angezeigt, dasigen Ort zuletzt zugehörige **Gartennahrungs- und Mühlen-Grundstück**, Nr. 103 des Brand-Versicherungs-Catasters und Nr. 103 des Grund- und Hypothekenbuches für Reichstädt, welches am 6. Juni d. J. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2705 Thlr. 10 Ngr. gewürdet worden ist, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag andurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 18. Juni 1856.

Königl. Justizamt.
Lehmann.**Bekanntmachung.**

Alle Diejenigen, welche annoch mit **Grundsteuer** hier in Rest stehen, werden hierdurch an deren sofortige Bezahlung erinnert.

Dippoldiswalde, am 28. August 1856.

Stadt-Stener-Einnahme.
Allmer.**Haus-Verkauf.**

In **Altenberg** steht das, dem verstorb. Fleischermeister **Grundig jun.** in der untern Gasse gehörige **Wohnhaus** sammt dem daran befindlichen **Graß- und Pflanzgarten** Erbtheilungshalber zu verkaufen. Es bestehen die Räumlichkeiten in 3 wohnbaren Stuben, nebst nöthigen Kammern, Holzraum, Fleischgewölbe, Wasserhaus, zwei Kellern und angebauter Scheune, und kann dieses Haus, welches mit 1600 Thln. versichert ist, mit einer geringen Anzahlung vor jetzt übernommen werden. Reelle Käufer erfahren das Nähere bei den hinterlassenen Erben des verstorbenen Fleischermeister **Grundig** daselbst.

Alle Diejenigen, welche zum Nachlasse des verstorbenen Fleischermeister **Ferdinand Grundig** noch schuldig, werden hiermit aufgefordert, ihre Verbindlichkeiten binnen 8 Tagen zu erfüllen, widrigenfalls die säumigen Zahler dem Königlichen Gericht mit übergeben werden müssen.

Altenberg, am 1. Septbr. 1856.

Die Grundig'schen Erben.

Verkauf eines Handlungs-Geschäfts.

Ein **Material- und Farbenwaaren-Geschäft** in einer lebhaften Provinzialstadt ohnweit Pirna, bei welchem nebenbei Schnaps-Destillation schwunghaft betrieben wird, soll wegen Aufgabe des Geschäfts mit allen Waaren-Vorräthen und Utensilien sofort aus freier Hand verkauft werden.

Zur Anzahlung würden vor der Hand 800 Thlr. genügen, die übrige Summe kann hypothekarisch darauf stehen und in einzelnen Raten zu je 100 Thln. nach und nach abgezahlt werden. Käufer, welche nicht unbedingt Kaufleute zu sein brauchen, erfahren das Nähere entweder mündlich oder durch frankirte Briefe beim Buchbinder **Gäbler** in **Altenberg**.

Englisches Leinöl,

welches eben so schön als Weisöl brennt und nicht raucht, empfang eine große Parthie und verkauft billigt
Ferdinand Liebscher.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an mein Geschäft in das Haus des Herrn **C. G. Wünsche** am Markt, neben dem Rathause, verlegt habe, und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Logis zu Theil werden zu lassen. Mein Bestreben soll stets dahin gerichtet sein, jeden meiner werthen Kunden auf das Reellste und Billigste zu bedienen.

Auch sind stets **neue und getragene Taschen-Uhren** vorrätzig, welche ich zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

Dippoldiswalde, den 1. September 1856.



E. Bergmann, Uhrmacher.

Zu aufgehender Jagd empfiehlt feinstes
 **Jagd- und Scheibepulver,**
 Rehpusten, Schrot, in allen Art.,
 verschiedene Zündhütchen, sowie Filzpropfe, bestens
C. F. Schulze.

Zur Theilnahme an dem, bei der Feyer des 25jährigen Jubel festes unserer Constitution am **Donnerstag**, den 4. Septbr., auf hiesiger Aue stattfindenden

Reiterschießen

laden wir alle Schießlustige hierdurch ergebenst ein.
Dippoldiswalde.
 Die Vorsteher der Schützen-Gesellschaft.

Einladung.

Zum **Constitutions-Concert** werde ich mit neubacknem Kuchen, Kaffee, frischem Waldschlößchen-Bier und andern Getränken, sowie auch mit einem guten Stückchen warmen und kalten Braten, bestens aufwarten.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst
 der Schießhauswirth **Carl Querner.**

Den 7. September 1856

Zweck-Schießen

in Neugeising,
 mit solennem Aus- und Einzug.
 Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.
F. D. Fleck, Hauptmann.

Brod-Preise vom 1. Sept. an.

Art.	gutes hausbacknes	gerin geres
Walt. Siebelt . . . a Pfd.	9 1/2 Pf.	8 1/2 Pf.
Walt. Walther	9 1/2 .	—
Richter	9 1/2 .	8 1/2 Pf.
Zimmermann	9 1/2 .	—
Liebmann	9 1/2 .	12 A Leipz.
Schulze	9 1/2 Pf.	8 1/2 Pf.
Günther	9 .	—
Rüdiger	9 1/2 .	—
Piepsch	9 1/2 .	—
Lindner	9 1/2 .	—
Ebert	9 1/2 .	8 1/2 Pf.
Thömel	9 1/2 .	8 1/2 Pf.
Schneider	9 .	— Pf.

Dippoldiswalde, den 1. September 1856.

Auction.

Beim Lohnkutscher **Schneider** vor dem Oberthorplage sollen kommenden **Sonnabend**, den 6. Septbr., Vormittags 9 Uhr, folgende Gegenstände versteigert werden, als 1 gutes Zugpferd, Acker- und Fahrgeschirr, Ketten, Rüstleitern u. dergl. m.

Verkauf.

Ein gut gehaltenes **Pianoforte**, Flügel, für einen Anfänger passend, ist für 8 Thlr. zu verkaufen in dem Gute Nr. 24 in **Luchau.**

Tabellen zu Einnahme- u. Ausgabe-Büchern,

das Buch 8 Ngr.,

sind zu haben bei

C. Jehne in Dippoldiswalde.
A. Säbler in Altenberg.

Beste frische
 marinirte Heringe,
 Elbinger Bricken,
 Sardinien à l'huile,
 Hamburger Caviar

empfehl

Lincke.

Engl. roh bw. Twiste.
 Türkisch Rothgarn.
 Manufacturwaaren-Lager en gros

bei
Eduard Geucke, Dresden:
 Schreiberberg. Nr. 1, zunächst des Altmarkts.

Von neuen Matjes-Heringen

empfang ich heute wieder eine frische Zufendung, wovon die Fische ebenfalls groß und fett ausfallen, und empfehle daher solche im Ganzen und einzeln zum geitherigen Preis.

S. A. Lincke.

Mehrere Tausend Thaler sind auf Hypothek und Wechsel auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt **Deconom Friedrich**, große Reitbahngasse Nr. 17 in **Dresden.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.